



## ENTSCHEIDUNGSHILFE

### Myome der Gebärmutter:

### Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?

Bei Ihnen wurden Myome in der Gebärmutter festgestellt. Myome sind gutartige Geschwulste in oder an der Gebärmutter. Sie können starke Regelblutungen und -schmerzen sowie Schmerzen oder Druckgefühle im Unterleib verursachen. Bestimmte Myome können auch die Fruchtbarkeit einschränken.

Es gibt verschiedene Wege, Myome zu behandeln. Vielleicht hat Ihre Ärztin oder Ihr Arzt Ihnen auch eine Operation zur Entfernung der Myome oder der gesamten Gebärmutter empfohlen.

Diese Entscheidungshilfe soll Sie dabei unterstützen, sich gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten für eine geeignete Behandlung zu entscheiden.

#### ES GIBT FOLGENDE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN:

- Medikamente** — Hormonbehandlungen: Dazu zählen vor allem hormonelle Verhütungsmittel sowie Hormone, die die Bildung von Östrogenen hemmen (GnRH-Analoga).
- Eingriffe** {  
— Myomembolisation: Dabei werden Blutgefäße verschlossen, die das Myom versorgen.  
— Entfernung der Myome (Myomektomie)  
— Entfernung der Gebärmutter (Hysterektomie)

*Die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen sind auf den folgenden Seiten beschrieben.*

Daneben gibt es weitere Eingriffe wie etwa den fokussierten Ultraschall. Dabei werden Myome mit Ultraschall erhitzt und dadurch zerstört. Vor- und Nachteile dieses Verfahrens sind noch nicht ausreichend untersucht. Vorübergehend können auch Schmerzmittel bei akuten Beschwerden infrage kommen. Der Nutzen anderer Behandlungen, zum Beispiel aus der Naturheilkunde, ist nicht nachgewiesen.

#### Persönliche Entscheidung

Diese kurze Entscheidungshilfe enthält wahrscheinlich nicht alle Informationen, die für Sie wichtig sind. Sie kann ein Arztgespräch nicht ersetzen, soll es aber unterstützen. Die Behandlungsentscheidung hängt unter anderem davon ab,

- welche Beschwerden sich bessern sollen,
- wie viele Myome Sie haben, wie groß sie sind und wo sie sich befinden,
- wie alt Sie sind,
- ob Sie noch Kinder bekommen möchten,
- wie gut nicht operative Behandlungen helfen,
- ob es Ihnen wichtig ist, die Gebärmutter zu behalten und
- ob Sie weitere Erkrankungen haben.

**WICHTIG:** Lassen Sie sich bei Ihrer Entscheidung nicht unter Druck setzen! Auch wenn die Beschwerden Sie sehr belasten: Nehmen Sie sich die Zeit, sich in Ruhe zu informieren und zu entscheiden.

## VOR- UND NACHTEILE DER HORMONBEHANDLUNGEN

	<b>Antibabypille</b>	<b>Hormonspirale</b>	<b>GnRH-Analoga</b>	<b>Ulipristal</b>
<b>Wie läuft die Behandlung ab?</b>	Die Antibabypille wird täglich eingenommen. Entweder mit einer monatlichen Einnahmepause oder durchgehend ohne Pause („Langzyklus“).	Die Hormonspirale wird in die Gebärmutter eingesetzt und kann 3 bis 5 Jahre dort bleiben.	Hormonspritzen, die im Abstand von 1 oder 3 Monaten gegeben werden. Nur zur kurzfristigen Behandlung (bis 6 Monate) geeignet, meist vor Operationen.	Hormontabletten, die täglich eingenommen werden. Meist zur kurzfristigen Behandlung (bis 3 Monate) vor Operationen geeignet, aber auch längerfristig möglich.
<b>Bessern sich die Beschwerden?</b>	Kann starke Regelblutungen abschwächen und Blutarmut (Anämie) vorbeugen. Ob sie durch Myome bedingte Schmerzen und Krämpfe lindert, ist nicht gut untersucht.	Kann starke Regelblutungen abschwächen und Blutarmut vorbeugen. Hat keinen Einfluss auf Beschwerden durch Myome.	Kann starke Regelblutungen abschwächen, die Myome können sich verkleinern. Verkleinerte Myome können schonender operiert werden. Nach Ende der Behandlung wachsen die Myome erneut. Meist treten auch wieder Beschwerden auf.	Kann starke Regelblutungen abschwächen, die Myome können sich verkleinern. Nach Ende der Einnahme wachsen die Myome erneut. Meist treten auch wieder Beschwerden auf. Verkleinert Myome womöglich nicht so gut wie GnRH-Analoga. Einfluss auf Myom-Operation noch unklar.
<b>Welche Nebenwirkungen können auftreten?</b>	Wassereinlagerungen, Kopfschmerzen, Spannungsgefühle in der Brust, erhöhtes Thromboserisiko.	Akne, Zwischenblutungen, Stimmungsschwankungen und Spannungsgefühle in der Brust.	Hitzewallungen, Schweißausbrüche oder Scheidenentzündungen.	Hitzewallungen, Bauchschmerzen.  Nebenwirkungen sind bei Ulipristal wahrscheinlich seltener als bei GnRH-Analoga.
<b>Für wen kommt die Behandlung infrage?</b>	Für Frauen ohne aktuellen Kinderwunsch.	Für Frauen ohne aktuellen Kinderwunsch. Nur bei bestimmten, nicht zu großen Myomen möglich.	Für Frauen ohne aktuellen Kinderwunsch.	Für Frauen ohne aktuellen Kinderwunsch. Nur bei bestimmten, nicht zu großen Myomen möglich.

## VOR- UND NACHTEILE VERSCHIEDENER EINGRIFFE

	<b>Myomembolisation</b>	<b>Myom-Entfernung</b>	<b>Gebärmutterentfernung</b>
<b>Was passiert bei der Behandlung?</b>	Bei der Myomembolisation wird unter Röntgenkontrolle ein Katheter über die Gefäße in der Leiste bis zum Myom vorgeschoben. Die Durchblutung der Myome wird dann unterbunden, um sie zu verkleinern.	Die Myome werden bei einer Operation über die Bauchdecke oder die Scheide entfernt. Die Gebärmutter bleibt erhalten.	Die Gebärmutter wird über die Bauchdecke oder die Scheide entfernt.
<b>Bessern sich die Beschwerden?</b>	Bei etwa 80 bis 90 von 100 Frauen bessern sich die Beschwerden. Die Linderung der Beschwerden ist manchmal nur vorübergehend: Etwa 20 von 100 Frauen werden innerhalb weniger Jahre erneut behandelt.	Bei etwa 90 von 100 Frauen bessern sich die Beschwerden. Myome können aber nachwachsen und Beschwerden erneut auftreten (bei bis zu 20 von 100 Frauen).	Nach der Operation haben die Frauen keine Myom-Beschwerden mehr.
<b>Welche Nebenwirkungen können auftreten?</b>	Schmerzen, Gefäßverletzungen, Entzündungen, Ausstoß des Myoms, Einschränkung der Fruchtbarkeit. Die Erholung ist rascher als nach Operation zur Entfernung von Myomen oder der Gebärmutter.	Verletzungen im Bauchraum oder andere Komplikationen (bei etwa 5 von 100 Operationen). Allgemeine Operationsrisiken wie Infektionen oder Wundheilungsprobleme.	Verletzungen im Bauchraum oder andere Komplikationen (bei etwa 5 von 100 Operationen). Allgemeine Operationsrisiken wie Infektionen oder Wundheilungsprobleme.
<b>Kann ich nach der Behandlung noch Kinder bekommen?</b>	Ja, aber die Fruchtbarkeit kann verringert sein.	Ja.	Nein.
<b>Für wen kommt die Behandlung infrage?</b>	Für Frauen mit bestimmten Myomen als Alternative zur Myom- oder Gebärmutterentfernung. In der Regel nur für Frauen ohne Kinderwunsch.	Für die meisten Frauen mit Myomen. Bei sehr großen und sehr vielen Myomen ist der Eingriff unter Umständen nicht möglich.	Für Frauen, die sich keine Kinder (mehr) wünschen. Für Frauen mit sehr vielen und großen Myomen, die sich anders nicht behandeln lassen.

## HILFE FÜR IHRE ENTSCHEIDUNG

Vielleicht sind Sie noch unsicher, welche Behandlung Sie bevorzugen. Auf den nächsten beiden Seiten können Sie Ihre Überlegungen und offenen Fragen notieren.

Welche Behandlung kommt für mich infrage?		Was spricht für mich dafür?	Was spricht für mich dagegen?
Hormon- behandlung	<input type="radio"/>		
Myomembolisation	<input type="radio"/>		
Myomentfernung	<input type="radio"/>		
Entfernung der Gebärmutter	<input type="radio"/>		
Keine Behandlung	<input type="radio"/>		

### Wenn Sie noch unentschieden sind: Was fehlt Ihnen für die Entscheidung?

Angesichts der verschiedenen Vor- und Nachteile kann es schwerfallen, sich für eine Behandlung zu entscheiden. Ein Vorteil von Medikamenten ist, dass sich eine Operation unter Umständen vermeiden lässt. Wenn sie nicht helfen, ist eine Operation immer noch möglich.

Falls Sie weitere Unterstützung brauchen:

- Hinweise auf weitere Informationen finden Sie auf der nächsten Seite.
- Sie können noch einmal mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt sprechen.
- Sie können auch eine zweite ärztliche Meinung einholen. Dazu finden Sie ebenfalls Hinweise auf der nächsten Seite.
- Sie können sich mit Freundinnen oder Angehörigen austauschen.
- Sie können sich an eine Patientenberatungsstelle oder Selbsthilfegruppe wenden.





## **ENTSCHEIDUNGSHILFE**

### **Myome der Gebärmutter:**

Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?

#### **Impressum**

Diese Entscheidungshilfe hat das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt. Informationen über unsere Arbeit und die zugrunde liegenden Quellen finden Sie hier:

- [www.gesundheitsinformation.de/wie-wir-arbeiten](http://www.gesundheitsinformation.de/wie-wir-arbeiten)

Stand 10/2018